

Tücken der Energiewende: Quaschnig und der Selbstwiderspruch der Energiewende



Jf Tücken der Energiewende

Quaschnig und der Selbstwiderspruch der Energiewende

Natur und Technik | 10. Oktober 2025 | Autor: Rüdiger Stobbe | 18 Kommentare

Volker Quaschnig gilt als einer der lautesten Befürworter der Energiewende – doch seine jüngste Videoanalyse zeigt: Zwischen Ideologie und Realität liegen Welten. Ein Faktencheck.

Volker Quaschnig, 56 Jahre alt, ist ein deutscher Ingenieurwissenschaftler und Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin. Regelmäßig lädt er Videos auf Youtube hoch, in denen er über Energie-Themen aufklären will.

Zuletzt äußerte er sich in einem 41minütigen Video ausführlich zum **Energiewende-Monitoring 2025**. Dabei stellt Quaschnig eine Reihe von Behauptungen auf – die hier korrigiert werden müssen.

Zu Beginn des Videos spricht Quaschnig von „unsinnigen Gaskraftwerken“. Das ist bemerkenswert, denn später (ab Minute 37:15 im Video) gibt er zu, daß Gaskraftwerke im Rahmen der Versorgungssicherheit doch benötigt werden. Vorher aber erläutert er mit vielen Worten, warum Erdgaskraftwerke schmutzig und überhaupt nicht energiewendefreundlich, sondern ein Milliardengrab sind.



Der Professor stellt sechs Fragen

Mit diesem Widerspruch entpuppt sich ein zentraler Aspekt des allgemeinen Lebens, aber auch der Energiewende: die Macht des Faktischen. Quaschnig versucht, das Energiewende-Monitoring 2025 zu discrediti...

Der Ingenieurwissenschaftler und Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin, Volker Quaschnig. Foto: IMAGO / Eibner

Anzeige



Tschüss Öl und Gas: So viel kostet eine Wärmepumpe...

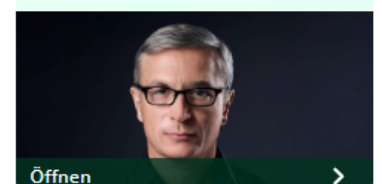
Enpal

Anzeige

 HAUSFRAGE

Wärmepumpe: Der große Fehler

Das sollten Hausbesitzer vor dem Wärmepumpen-Kauf unbedingt beachten.



Öffnen



diskreditieren. Lange referiert er über Studien und die Beeinflussung der Ersteller durch diverse Mittel der Manipulation. Allerdings greift dieser Aspekt in diesem Fall faktisch nicht.

Denn das Monitoring ist eine Metastudie, welche die Ergebnisse einer großen Anzahl von bereits erstellten Studien zusammenfaßt. Die Idee, ein „eigenes Energiewende-Monitoring“ zu machen, zeigt die Hybris des Professors. Er glaubt tatsächlich, das detaillierte Monitoring und die sich daraus ergebenden, ihm nicht zusagenden Schlüsselmaßnahmen mit der Bearbeitung von sechs Fragestellungen in 41 Minuten widerlegen, korrigieren oder gar verbessern zu können.

Allein die Executive Summary der Studie ist umfangreich und aussagekräftig. Die Studie hat sechs große Themenfelder, die ganzheitlich gesehen werden sollen und darüber hinaus noch Interdependenzen zu anderen Energiethemen ausweisen. Quaschnig versucht mit sechs Fragestellungen sein eigenes Konzept zu verdeutlichen.

Frage eins: Wie abhängig ist unsere Energieversorgung?

Ab Minute 5:36 spricht Quaschnig über das Thema „Energie-Importe“. Er nennt Unsicherheiten, er benennt die hohen Kosten. Dabei übersieht er, daß für die Nutzer die hohen Preise für Benzin, Diesel, Heizöl und Gas weniger an der Erzeugung und/oder Bereitstellung liegen, sondern an den Abgaben, die der Staat in hohem Umfang abgreift. Glaubt der Professor wirklich, daß nach einer angenommenen Komplett-Umstellung auf Elektrizität der Staat auf diese Einnahmen verzichten würde? Er täuscht dem Verbraucher etwas vor, was tatsächlich unreal ist. Nicht nur Abgaben, auch die Angebots- und Nachfragesituation haben Auswirkungen auf den Preis. Deshalb sind die Ausführungen des Professors eher einem Milchmädchen würdig. Denn: Energie kostet und der Staat will einen großen Anteil, egal, ob importierte oder im eigenen Land produzierte.

Frage zwei: Haben wir das richtige Tempo für die Energiewende?

Ab Minute 6:39 beschreibt Quaschnig den Stand der Energiewende – und zwar korrekt. Nur gut 20 Prozent der Endenergie werden regenerativ hergestellt. Den größten Anteil hat die Energiebereitstellung per Biomasse.

Dann versteigt sich Quaschnig in unrealistische Schätzungen mit dem Hinweis, daß Gesetze doch bitte schön eingehalten werden müßten. Da blitzt auf einmal die ideologische Verbrämtheit auf, die ein seriöser Wissenschaftler abgelegt haben sollte.

Aktuell und in Zukunft wird kein grüner Wasserstoff importiert. Das hochgejazzte H2-Namibia-Projekt wurde zudem fallengelassen. Die Zeiträume, die prognostiziert werden, haben den Wert von Lottozahlen, die noch nicht gezogen wurden. Unsere Prognose ist, daß in nicht allzu ferner Zukunft das Projekt Energiewende zunächst gestoppt und dann abgeblasen wird. Die Macht des Faktischen, die gigantischen Kosten, die enormen Zeiträume der Unsicherheit sind weder vermittel- noch tragbar. Gesetze hin, Gesetze her.

Frage drei: Steigt der Strombedarf bis 20230 deutlich an?

Ab Minute 8:28 spricht Quaschnig von einer Wirtschaftsflaute, die den Strombedarf drückt. Er meint, die Wirtschaft würde wieder wachsen. So wolle es schließlich die Regierung.

Dabei kommt er nicht auf den Gedanken, daß die Energiewende mit all ihren Nebenwirkungen, mit den enorm hohen Kosten und den daraus resultierenden Stromhöchstpreisen eine entscheidende Ursache für die absteigende Wirtschaft ist. Nicht umsonst nennt die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Katherina Reiche (CDU), dies als eine **Schlüsselmaßnahme auf Seite 6**: „Alle Fördermaßnahmen und Subventionen werden auf ihren volkswirtschaftlichen Nutzen hin überprüft und auf das unbedingt nötige Maß reduziert.“

Nur so läßt sich die bundesdeutsche Wirtschaft vielleicht retten. Auch wenn es um das Gelingen der Energiewende geht: Wird das nicht gemacht, erholt sich die Wirtschaft nicht. Es geht weiter bergab. Die unbedingt notwendigen Energiewendemitel gehen zu Ende. Es greift die Macht des Faktischen. Der Strombedarf wird nicht wesentlich steigen. Müßte er aber! Denn insgesamt 2.200 TWh zum größten Teil fossile Endenergie müßten elektrifiziert werden (**JF berichtet**).

Frage vier: Schaffen wir unsere Klimaziele?

Der Professor antwortet ab Minute 11:00 völlig korrekt: „Natürlich nicht!“ – Um dann nachzuschieben, daß die Energiewende viel zu langsam vorangetrieben würde. Er hat noch nicht gemerkt, daß ohne Wind und Sonne praktisch keine elektrische Energie regenerativ in relevantem Umfang erzeugt werden kann.

Neu zu bauende Gaskraftwerke sind als Backup ebenfalls keine Lösung. Das Abscheiden und Speichern von CO₂ (CCS) in großen Mengen gelingt, weil unpraktikabel, auch nicht. Da hat der Mann recht.

Frage fünf: Bleibt die Energiewende bezahlbar?

Ab Minute 14:53 wird noch mal wiederholt, daß die Energie-Importkosten wegfielen und die Energiewende deshalb nicht nur bezahlbar, sondern auch bei den laufenden Kosten überschaubar sei. Dabei verkantet Prof. Quaschnig die Tatsache, daß der komplette Windkraft- und Solarpark

Dabei verkennt Prof. Quaschnig die Tatsache, daß der komplette Windkraft- und Solarpark Deutschlands alle 20 Jahre praktisch komplett erneuert werden muß.

Daß Windrad, die Solarpaneele, die heute installiert werden, 2045 teuer ersetzt werden müssen. Die Förderung fällt sonst weg, die regenerative Energieerzeugung würde sich nicht mehr rentieren. Das kostet immer wieder aufs Neue. Für alle Windkraft- und PV-Anlagen. Die höchsten Strompreise hat Deutschland bereits heute. Daß sie mit den auf Dauer hoch subventionierten Erneuerbaren sinken werden, ist ein „Narr“ativ.

Frage sechs: Gefährdet unsere Energiewende die Versorgungssicherheit?

Selbstverständlich wird die Versorgungssicherheit gefährdet. Das gibt Quaschnig ab Minute 16:45 zu. Es sei denn, so meint er zum Schluß des Videos, es würden wasserstofffähige Gas-Backup-Kraftwerke gebaut.

Dazu muß allerdings gesagt werden, daß die Herstellung grünen Wasserstoffs zwecks späterer Verstromung eine ungeheure Energieverschwendung ist. Aus 100 Prozent grünen Stroms werden 12,5 Prozent grüner Wasserstoffstrom gemacht. Deshalb ist dieser Strom so „teuer“.

Deshalb wurde auch das groß geplante Namibia-Projekt der Bundesregierung abgeblasen. Es rechnet sich weder energietechnisch noch ökonomisch. Deshalb wird es keine grüne Wasserstoffwirtschaft in Deutschland geben, bis die Grünstromerzeugung (aktuell 60 Prozent) in und nahe Deutschland den Strombedarf weit übersteigt.

Smartmeter sollen helfen

Zurück zu Ministerin Reiches Backup-Kraftwerken: Es müßten nicht so viele fossile Anlagen (20 bis 30 Gaskraftwerke à eine Milliarde Euro) sein wie vorgesehen, so der Professor. Schon die Hälfte würde genügen. Den fehlenden Strom könnten Kohlekraftwerke liefern, deren CO₂-Ausstoß, wenn überhaupt, kaum größer ist als die Verstromung importierten LNG-Gases.

Grund: Der Methan-Schlupf (bis zu 80 Mal treibhausgasintensiver (THG) als CO₂) beim Fracking, der energieintensive Transport über tausende Kilometer, die Verflüssigung und Regasifizierung, um nur die wichtigsten Faktoren zu nennen, schleifen den THG-Vorteil von Pipelinegas.

Smartmeter sollen helfen, überschüssigen Mittagsstrom zu nutzen, den Bedarf entsprechend zu steuern und damit zu verhindern, daß der Strom „weggeworfen“ werden muß. Dabei vergißt Quaschnig leider, daß Strom nicht weggeworfen werden kann. Er kann verkauft, er kann (mit Bonus) verschenkt werden oder er kann transformiert werden – zum Beispiel in chemische Energie, in Batteriespeichern.

Sind Biomasseanlagen ein Hoffnungsschimmer?

Von den Größenordnungen (**JF berichtet**) hat der Professor offensichtlich keinen realistischen Begriff. Er fabuliert zwar von Autoakkus, die mit Bidirektionalität zu Systemspeichern werden, und von einem aktuell gewaltigen Speicherandrang. Damit sollen sogar mehrtägige Dunkelflauten überbrückt werden können. Die notwendigen Stromverbindungen, die kleinteilige leistungsfähige Strominfrastruktur bis in jedes Gebäude, aber auch die Umstellung der Systemdienstleistungen ist nicht mal ansatzweise vorhanden. Und ob E-Autobesitzer das Angedachte einfach so mitmachen, steht in den Sternen.

Die über 40 Millionen nötigen, sehr teuren (Geräte, Einbaukosten) Smartmeter und die anderen angedachten Maßnahmen sind eine Schimäre, die sich vielleicht in Jahrzehnten realisiert. Denn wenn es billig, wenn es einfach wäre, hätte man es längst gemacht. Man redet seit Jahren davon, was alles gemacht werden muß.

Ein weiterer Hoffnungsschimmer für den Professor sind Biomasseanlagen. Tatsächlich ist, wie die Grafik oben belegt, die Biomasse der größte regenerative Bereitsteller nutzbarer Energie in Deutschland. Zehn Prozent davon dienen der Stromerzeugung. Der Rest dient als Benzin/Diesel zur Fortbewegung.

Dabei hungern 800 Millionen Menschen auf der Erde

Da sollte mehr Flexibilität hinein. Das könnte mit viel Aufwand für die Bauern auch verwirklicht werden, doch die aktuelle Größenordnung ist kaum zu steigern. Der Nutzen bleibt gering. Bereits jetzt werden Lebensmittel (zum Beispiel Weizen und Mais) in großen Mengen vergast und verstromt. Dabei hungern 800 Millionen Menschen auf der Erde. Eine Steigerung ist ethisch unmöglich.

Selbstverständlich muß die Umstellung auf E-Mobilität und Wärmepumpen inklusive noch stärkerem Ausbau der Windkraft- und PV-Anlagen schnellstmöglich durchgeführt werden.

Die Macht des Faktischen hingegen wird sich eben doch Bahn brechen

Am Schluß des Videos faßt Quaschnig seine Ergebnisse in neun „Hausaufgaben“ für das Wirtschaftsministerium zusammen. Diese müssen zwecks Verhinderung großen Unheils für Deutschland erfüllt werden. Es ist die typische Angstmasche.

Wobei der Hinweis auf „antidemokratische Kräfte“, gemeint ist wohl die AfD, nicht fehlen darf. Die Aufgaben aber sind nicht nur Billionen Euro teuer, ihre Fertigstellung würde auch Jahrzehnte in Anspruch nehmen, weit über das Jahr 2045 hinaus.

Sie sind leicht gefordert, doch erfüllen wird der Bürger die Aufgaben weder wollen noch können. Nicht in Deutschland noch sonst wo auf der Welt. Da müßte schon aus der halben Energiewende-Planwirtschaft eine komplette Planwirtschaft werden. Die Grenze von seriöser Wissenschaft zur Trautänzerei wurde von Quaschnig in vollem Umfang überschritten. Die Macht des Faktischen hingegen wird sich eben doch Bahn brechen.



Kommentare ausblenden

Kommentare

Mjolinir sagt:

11. Oktober 2025 um 3:03 Uhr

In der Bundesrepublik steht die weltweit größte Fusionsanlage. Wendstein 7-X. Die Technologie ist scheint ausgereift, ein Reaktor in den nächsten zehn Jahren realisierbar.

Warum wird immer noch über dieses von vornherein völlig irrsinnige und längst gescheiterte Projekt „grüner Strom“ diskutiert? Lasst solche Leute links liegen. Über das überstürzte und gänzlich undurchdachte Abschalten funktionierender AKWs, können und sollten wir unbedingt diskutieren. Damit klar wird, wer hier in welchem Ausmaß, Volk und Land einen enormen Schaden zugefügt hat. Damit solche Flitzpiepen aus ihren Ämtern entfernt, und ebensolche nie wieder in Verantwortung kommen.

Also, lasst uns über realistische Zukunftstechnologien debattieren. Bringt dazu Artikel. Dieses Thema muss positiv angegangen werden. Mit Mut und Zuversicht.

Gründe für düstere Aussichten, haben wir Insassen der BRD, wahrlich mehr als genug.

René de Bakker sagt:

10. Oktober 2025 um 23:43 Uhr

Eine Untersuchung, das Steigen des Meeresspiegels betreffend, hatte, an einer bestimmten Stelle im Prozess, eine alternative wissenschaftliche Methode verwendet, mit dem Ergebnis, dass es keinen verschnellt steigenden Meeresspiegel gibt.

Die Publikation wird weggedrückt. Solche Ergebnisse sind unerwünscht.

Wissenschaftler sind nicht mehr vertrauenswürdig. Die Ausnahmen sterben aus.

maximilianoberlaender sagt:

10. Oktober 2025 um 23:16 Uhr

Für seine visionären Beiträge wird Herr Professor auch außerordentlich entlohnt. Somit wird sein Aufenthalt im Wolkenkuckucksheim selbst für den Fall später Einsichten nicht zur Aufklärung des gemeinen Fußvolkes verwandt werden.

maximilianoberlaender sagt:

10. Oktober 2025 um 22:31 Uhr

Soll wohl bedeuten, dass diesem speziellen Herrn ein zusätzliches -t- in seinem Namen noch besser gestanden hätte ...!

Licht und Hitze sagt:

10. Oktober 2025 um 20:06 Uhr

Deutschland: Wirtschaft geht bergab -> Steuern gehen bergab -> Sozialleistungen sinken -> Verteilungskämpfe beginnen -> Bürgerkrieg -> kein Deutschland mehr.

René de Bakker sagt:

10. Oktober 2025 um 17:51 Uhr

Die Klimakrise ist menschengemacht. Sie ist das Produkt der Klimawissenschaft. Was das Klima tut, weiß niemand.

Alles, was sich als Rettung anbietet, ist die Gefahr. Nichts ist gefährlicher als der Wissensanspruch der ‚Wissenschaft‘. Denn wirkliche Wissenschaft weiß es niemals von selber, sondern bewährt sich am Objekt. Ist das Wetter, das Klima ein mögliches Objekt der Wissenschaft? Die Antwort ist nein. Kann man das Klima objektivieren? Nicht wirklich. Aber es SOLL Objekt sein, sonst weiß man nichts mehr, und das kann nicht sein.

Die Objektbessenheit ist die feige Furcht vor dem Nichts. Das Nichts ist scheinbar das letzte Faktum. Das Faktische gibt es nicht.

René de Bakker sagt:

10. Oktober 2025 um 18:57 Uhr

Das selbe anders:

In den USA haben Trump und Kennedy herausgefunden, dass Paracetamol die Ursache des Autismus sei. Einfach gesunder Verstand. Zirkumzidierte Kinder werden öfters autistisch.

Nicht nur diese, sondern jede monokausale Erklärung des Autismus, ist unsinnig. Autismus, das weltweite Geschehen, dass die Welt sich auf Erlebnis reduziert, ist kein mögliches Objekt der Wissenschaft.

Denkt man die zwei Verirrungen zusammen, die der Klimakrise und die des ‚Autismus‘, dann könnte man eine Ahnung davon gewinnen, wie abgründig nichtig unsere Welt geworden ist.

Ronald Dunk sagt:

10. Oktober 2025 um 17:04 Uhr

Wir sind die Erleuchteten,
Vom Weisheits-Tau Befeuchteten:
Was dummes Volk nicht rafft,
Erklärt die Wissenschaft
Wohl in des Staates Sold,
Damit der Rubel rollt ..

(aus der Serie ‚Wer ist wer‘ 2018-2025 rondk@web.de)

Ralf Wetzel sagt:

10. Oktober 2025 um 16:12 Uhr

Der Quatschnix. Schon wieder so eine Sinekure (Lann Hornscheidt, Marcel Fratscher) die auf Steuerzahlers Kosten an öffentlichen Instituten ihr dasein fristen und meinen sie sind der Käse nur weil sie stinken.

Nun ja, man kann Ihnen schlecht übel nehmen das sie das System cheaten, den Zeitgeist und die Massenverblödung nutzen um für sich persönlich was herauszuschlagen.
Hier hat alleine der Wähler, insbesondere der konservative CDU/CSU Wähler die Verantwortung.
Wenigstens werden diese Wähler auch die Zeche zahlen, wenn sich die Realität nicht mehr wegschminken läßt.

Gido_Becker sagt:

10. Oktober 2025 um 15:01 Uhr

Wirklich Quaschning, oder eher Quatschding ?

Das schlimme an diesen Trautmäzern ist ja gar nicht das sie sich selbst glauben, naaain, das schlimme an denen ist das die wirklich von sich überzeugt sind. Und das allerschwierigste daran wird sein, diese selten dämlichen Überzeugungen in rationale Erkenntnisse umzuwandeln.

MaxMoritz Busch sagt:

10. Oktober 2025 um 18:41 Uhr

Quatsching, denglische Gegenwartsform des gerade Ausgeführten.

Ingrid_Blischke sagt:

11. Oktober 2025 um 2:54 Uhr

Von der Sorte gibt es noch mehr.
Einer heißt Lesch und verbreitet die Klimaideologie beim ZDF.

Wassermann sagt:

10. Oktober 2025 um 14:39 Uhr

Ich fürchte, die Fakten werden im Winter bei minus 25°C Bahn brechen.

Thomas G. sagt:

10. Oktober 2025 um 14:37 Uhr

Professor hin oder her – Diesen ideologisch verunreinigten Klimapropheten kann man nicht ernst nehmen.
Der guckt schon so komisch :-)

Nikolai Alexandrowitsch Hel sagt:

10. Oktober 2025 um 14:18 Uhr

Wenn man die ähm Zusammenstellung der Bekleidungsaccessoires so ansieht, erinnert mich das eher an den Circus Krone als an einen räusper FH Professor...

JueBoe sagt:

10. Oktober 2025 um 15:57 Uhr

Böse Zungen könnten auch fragen, ob in seinem Nachnamen nicht ein „t“ vergessen wurde.

Kunibert Pipenbrink sagt:

10. Oktober 2025 um 14:12 Uhr

Der Vollständigkeit halber: Auf der Erde hungern 800 Millionen Menschen, und mindestens ebenso viele sind übergewichtig.

Gido_Becker sagt:

10. Oktober 2025 um 14:50 Uhr

Letzlich beim durchzappen.

Mein Leben mit 300 Kilo.

Er, vielleicht 30, armer bemitleidenswerter PoC, Lebendgewicht 404 Kilo (!). Allein das Lymph-Ödem an seinem linken Bein wog gut 150 Kilo (das doppelte vom mir).

Dieser Beitrag ist älter als 2 Tage, die Kommentarfunktion wurde automatisch geschlossen.

Jetzt die JF stärken!

Unabhängigen Journalismus unterstützen!

 Spenden

Der nächste Beitrag

◀ „Keine Verdachtsmomente“ – Weimer verteidigt Steuergeld für linke...

Wie Airbus der Höhenflug zum Weltmarktführer gelang ▶

ähnliche Themen

NATUR UND TECHNIK

Im Herbst steigt die Stromproduktion – doch das macht es nicht besser



Rüdiger Stobbe

9

Kommentare — 6. Oktober 2025 17:48

DEUTSCHLAND

Haseloff mahnt Merz: Energiewende führt zur Deindustrialisierung



JF-Online

18

Kommentare — 25. September 2025 9:50

NATUR UND TECHNIK

Weshalb die Energiewende zum Scheitern verdammt ist



Rüdiger Stobbe

16

Kommentare — 24. September 2025 14:45